

Gumbinner Allgemeine Zeitung

Verlag: Gumbinner Allgemeine Zeitung GmbH, Druck: Ostpr. Tagblatt GmbH, Insterburg; Verlagsleiter: F. Plehn; Hauptschriftleiter: P. Müller. — Erscheint wöchentlich 6mal. — Bezugspreis monatlich: Für Stadtbesitzer bei Abholung 1,70, durch Boten 1,80 einsch. 25 Pf. Botenlohn, durch die Post 1,80 einsch. 18 Pf. Zeitungsgebühr, durch Agenturen 1,80 einsch. 50 Pf. Beförderungs- und Verp.-Gebühr Einzelnummern 1,00 Pf.



Die Anzeigenpreise betragen für die nachstehende Zeile 8 Reichspfennig, für Stellengesuche 6 Reichspfennig. Für die viergespaltige Zeile im Text 25 Reichspfennig. — Nachlässe laut Preisliste. — Anzeigen-Annahmeschluss am Vorlage des Ersetzungsamts um 17.00 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Gumbinnen. Fernsprechanschluß: Gumbinnen Nummer 2644. — Geschäftsstelle: Straße der SA. Nummer 18

NS-Kreiszeitung / Amiliches Nachrichtenblatt der NSDAP. sowie aller Behörden der Stadt und des Kreises Gumbinnen

Nr. 92 Gumbinnen, Montag, den 19. April 1943 69. Jahrgang



EIN MASSENGRAB BEI KATYN (Scherl-Bilderdienst).

Eichenlaub mit Schwertern für Uboatkommandanten

Berlin, 19. April. Der Führer verlieh am 15. April an Kapitänleutnant Wolfgang Lueth, Kommandanten eines Unterseebootes, als 29. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. — Lueth hat bisher 38 feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 225 000 BET und ein Unterseeboot versenkt, sowie zwei Schiffe und einen Zerstörer torpediert. Diese ganz hervorragende Leistung erzielte Lueth dank seiner beispielhaften Energie, die auch bei schlimmstem Wetter bei Geleitzugschlächten mit Windstärke 11 nicht nachließ, und die gepaart mit großem seemannischen Können ihn zu diesen glänzenden Erfolgen, die er zwischen Grönland und Kapstadt erzielte, befähigte.

Das Eichenlaub verliehen

Berlin, 19. April. Der Führer verlieh am 14. April 1943 an: Fregattenkapitän Gerhard von Kamptz, Chef einer Minenschiffottilie, als 225. Soldaten, und an Oberleutnant zur See Siegfried Wuppermann, Kommandant eines Schnellbootes, als 226. Soldaten der Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Ferner verlieh der Führer das Eichenlaub an: Hauptmann Egon Mayer, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, als 232. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Träger des Ritterkreuzes

Berlin, 19. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz an: Kapitänleutnant Helmut Moehlmann, Kommandant einer Unterseebootes, Oberleutnant Harries, Staffelführer in einem Kampfgeschwader, Oberleutnant Berger, Batterieführer in einer Flakabteilung, Oberleutnant Brogitter, Staffelführer in einem Kampfgeschwader, Oberleutnant Dr. Rudolf Flinzer, Kommandeur eines Grenadier-Regiments.

Das Neueste: »Zypern den Juden«

(Von unserem Vertreter)

Sofia, 19. April. Die Juden richten auf der Suche nach einem Nationalheim, von dem aus sie die Welt ungestört und sicher zersetzen könnten, ihre Blicke begierig nach allen Seiten, wo ihnen die Chance einer Erfüllung ihrer Wünsche auch nur von ferne winkt. Das jüdische Komitee von Tel Aviv befaßt sich gegenwärtig mit dem Bericht einer jüdischen Abordnung, die kürzlich auf Zypern die Unterbringung der jüdischen Soldaten aus Palästina besichtigt hatte. In diesem Bericht wird eine Besprechung mit den zuständigen Behörden von Nikosia über den Ankauf von Ländereien in Ktima, Famagusta und Polis sowie über den Erwerb der Eisenbahnlinie Famagusta — Nikosia — Evryklu angeführt.

In jüdischen Kreisen Tel Avivs bemerkt man hierzu, daß die jüdischen Soldaten gemeinsam mit den britischen Militärbehörden für die Verteidigung der Insel Sorge tragen

Anglo-amerikanische Verluste 81 feindliche Flugzeuge innerhalb 24 Stunden!

Am Sonnabend wurde berichtet: „In der Nacht zum 17. April, in der Nachtjäger und Flakartillerie der Luftwaffe ihren bisher größten Abwehrerfolg erzielten, flog eine halbe Stunde vor Mitternacht Verbände schwerer feindlicher Kampfflugzeuge vom Westen her nach Süddeutschland und in das südliche Reichsgebiet ein. Die Flugzeuge waren größtenteils viermotorige Bomber verschiedenster Muster. In dem planvollen Zusammenwirken ihrer Abwehr blieben die Nachtjäger jedoch hartnäckig am Feind, während Flakartillerie der Luftwaffe die anfliegenden Flugzeuge mit besonderem Erfolg bekämpften. — Insgesamt gingen also im Laufe der letzten 13 Stunden nach bisher vorliegenden Meldungen 70 feindliche Flugzeuge, davon die weitaus meisten viermotorige Bomber, für die britisch-nordamerikanische Luftwaffe verloren.“

Am Sonntag ging folgender Bericht ein: Nach der für die britische Luftwaffe besonders verlustreichen Nacht zum 17. April unternahm nordamerikanische Bombenflugzeuge am 17. April einen Vorstoß zum norddeutschen Küstengebiet. Hierbei hatte der Feind wiederum empfindliche Ausfälle an Flugzeugen und Besatzungen. Deutsche Jagdgruppen und das Feuer der Flakartillerie der Luftwaffe zersprengten die feindlichen Bombenverbände. Nach bisher vorliegenden Meldungen ist mit dem Abschluß von elf schweren feindlichen Bombenflugzeugen zu rechnen.

und daß eine weitere jüdische Division bereitgestellt würde, wenn England mit dem Anschluß Cyperns an den Zukunftsjudenstaat in der Levante einverstanden wäre.

Luftangriffe auf Sizilien

Rom, 19. April. Wie der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend meldete, unternahm Verbände viermotoriger amerikanischer Bomber auch am Freitag Luftangriffe auf die Städte Catania und Palermo, wo sie im Stadttinnern beträchtliche Schäden verursachten. Unter der Zivilbevölkerung von Catania gab es 51 Tote und 265 Verletzte. In Palermo wurden bisher fünf Tote und 35 Verletzte unter der Zivilbevölkerung festgestellt. In Palermo wurden zwei Flugzeuge von unseren Jägern und eines von der Flak abgeschossen.

Ferner wird gemeldet: Mehrmotorige amerikanische Flugzeuge belegten am Sonnabend Palermo, Catania und Syrakus mit Bomben, wobei in Palermo und Catania öffentliche und private Gebäude beschädigt wurden. Die Bevölkerung von Palermo hatte 20 Tote und 39 Verletzte, die von Catania drei Tote und 17 Verletzte, die von Syrakus sieben Verletzte zu verzeichnen. Bei diesen Angriffen verlor der Gegner elf Flugzeuge, von denen sieben von Flakbatterien, vier von Jägern abgeschossen wurden. Vier der abgeschossenen Flugzeuge fielen westlich von Cap Callo, zwei westlich von Cap Rama, eins östlich von Syrakus ins Meer. Weitere zwei Flugzeuge stürzten im Gebiet des Monte Cuccio ab. Ein weiteres Flugzeug entfernte sich, wie behauptet wurde, mit dem rechten Tragwerk in Flammen und ist als abgeschossen anzusehen.

Gemeinsamer Entschluß: Unbeirrbar bis zum Endsieg! Horthy im Führerhauptquartier

Aus dem Führerhauptquartier wurde bekanntgegeben: Am 16. April trat der Reichsverweser des Königreichs Ungarn, Nikolaus von Horthy, zu einem zweiseitigen Besuch im Führerhauptquartier ein. Der Führer hatte mit dem Reichsverweser Besprechungen über die Fragen der allgemeinen politischen Lage und über den Kampf gegen die gemeinsamen Feinde. Die Unterredungen beim Führer, an denen auch der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop teilnahm, und die militärischen Besprechungen zwischen Generalfeldmarschall Keitel und dem ungarischen Generalstabschef Generaloberst Vitez Ferenc Szombathely, wurden bestimmt durch den Geist der traditionellen deutsch-ungarischen Freundschaft und Waffenbrüderschaft.

Der Führer und der Reichsverweser gaben ihrer festen Entschlossenheit Ausdruck, den Kampf gegen den Bolschewismus und seine englisch-amerikanischen Verbündeten un-

Tscheche hält 12000 Esten gefangen

Reval, 17. April. Nach Aussagen der aus Rußland heimgekehrten Esten sollen sich noch ungefähr 12 000 verhaftete und verschleppte Esten in den Gefangenenlagern der Tscheche befinden, in denen insgesamt rund 15 Millionen Zwangsarbeiter schmachten. Unter den aus Estland Verhafteten befinden sich nicht nur die sogenannten „Bürgerlichen“, sondern ebensovielen Arbeiter, die sich nie mit Politik befaßten.

Die jüngsten Marschierer

Jahrgang 1925 feierlich in die Partei übernommen

Berlin, 19. April. Zwei Tage vor dem Geburtstag des Führers war wieder ein Jahrgang junger deutscher Menschen, und zwar diesmal der Jahrgang 1925 der Hitler-Jugend und des BDM, reichsweitlich in allen Ecken des Großdeutschen Reiches angetreten, um in festlichem Rahmen den feierlichen Augenblick der Uebernahme in die verschworene Kampfgemeinschaft Adolf Hitlers, die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei, und anschließend die Ueberführung in eine ihrer Forderungen zu erleben. Ueberall im Reiche vollzogen sich diese Uebernahmefeiern, die symbolisch gleichzeitig die Aufnahme der Jungkämpfer an der Front bedeuten, in würdig ausgestatteten Veranstaltungen. Besonders ausgestattet feierten in München, der Hauptstadt der Bewegung, und in Berlin, der Reichshauptstadt, statt.

In zweieinhalb Wochen 126 US-Flugzeuge abgeschossen

Nach offizieller Mitteilung des japanischen Nachrichtendienstes wurden vom 22. März bis 14. April 126 feindliche Flugzeuge von japanischen Fliegern abgeschossen.

beirrbar bis zum Endsieg zu führen. Das ungarische Volk, das schon einmal die Schrecken des Bolschewismus erfahren hat, wird Seite an Seite mit den Dreierpakt-Verbündeten bis zur völligen Beseitigung der Bedrohung unserer Völker kämpfen und alle Kräfte für dieses Ziel zur Befreiung Europas und zur Sicherung des Lebens der ungarischen Nation einsetzen.

Der Reichsverweser des Königreichs Ungarn, Nikolaus von Horthy, war begleitet von dem königlich-ungarischen Generalstabschef Generaloberst Vitez Ferenc Szombathely, Generalmajor Brunswik von Koromp, Gesandten von Szentmiklosy und Oberst Vitez Gabriel Gerloczy von Alovsvizoka. Der deutsche Gesandte in Budapest von Jagow und der königlich-ungarische Gesandte in Berlin Sztójay nahmen an der Zusammenkunft teil.

Neues vom »Tiger«

Der beste Panzer der Welt

Im ersten Weltkrieg war der „Tank“ eine Waffe, die zuerst von den Engländern und Amerikanern an der Westfront eingesetzt wurde und auf deutscher Seite auf keine gleichwertige Gegenwaffe traf. Wenige deutsche Kampfpanzer, die bis zum Kriegsende noch zum Einsatz kamen, konnten an der Ueberlegenheit der englischen und amerikanischen Tanks nichts mehr ändern. Die materialmäßige Ueberlegenheit der Amerikaner gerade auf dem Gebiet des Kampfpanzers war für diese zu einer so selbstverständlichen Tatsache geworden, daß ihnen keine Umkehrung dieses Verhältnisses in diesem Kriege völlig unmöglich erschien. Der Ablauf der Feldzüge in Polen, Norwegen, im Westen und im Südosten bewies aber bereits, daß die nationalsozialistische Wehrmacht diesmal mit einer Panzerwaffe antrat, die dem Gegner klar überlegen war. Es zeigte sich, daß das nationalsozialistische Deutschland auf technischem Gebiet einen revolutionären Schwung entwickelte, den niemand vermutet hatte. Die deutsche Panzerwaffe hatte einen wesentlichen Anteil an der schnellen Niederung der bisherigen Feinde gehabt.

Im Ostfeldzug ergaben sich dann bei der Bekämpfung der bolschewistischen Panzer Schwierigkeiten, die bisher nicht aufgetreten waren. Es zeigte sich, daß die bolschewistischen Machthaber die Arbeitskraft der sowjetischen Massen und den ungeheuren Rohstoffreichtum der Sowjetunion bei brutalster Erhaltung des Lebensstandards der Massen ausschließlich für eine gigantische Rüstung ausgenutzt hatten. Insbesondere war die bolschewistische Panzerwaffe mit einer Menge schwerer Panzer ausgerüstet, deren Massenwirkung und zum Teil auch qualitative Ueberlegenheit nur durch den rücksichtslosen Angriffswillen unserer Panzerwaffe ausgeglichen werden konnte. Diese Lage zwang zu einer außerordentlichen Beschleunigung der Entwicklung unserer Panzer und vor allem unserer Panzerabwehrwaffen. Wie der deutschen Öffentlichkeit bereits früher mitgeteilt, sind die 1939 und 1940 verwendeten deutschen Kampfpanzer nicht mehr im Einsatz, weil 1941 und 1942 bedeutend verbesserte Panzer der Truppe übergeben werden konnten. Ebenso wurden durch die deutsche Rüstungsindustrie neue und bedeutend wirksamere Panzerabwehrkanonen geliefert. Auch die Herstellung neuer schwerer Sturmgeschütze trug wesentlich zum Ausgleich der bolschewistischen Panzerüberlegenheit bei.

Aber auch inzwischen verbesserte Panzer Typen gehen allmählich in der Produktion zurück, da inzwischen ein deutscher Panzer hergestellt werden konnte, der auf dem Gebiet der Kampfpanzer eine völlig neue Lage geschaffen hat. Ueber diesen neuen Panzer, den „Tiger“, haben wir unseren Lesern bereits in der letzten Sonnabendausgabe des „OT“ Mitteilung gemacht, die noch durch folgende Angaben ergänzt seien:

Während für den ersten Aufbau der deutschen Panzerwaffe vorwiegend kleine und schnelle Kampfpanzer geschaffen wurden, ist der „Tiger“ eine ausgesprochene Spitzenleistung schwerer Panzer, dessen Tonnengewicht sehr hoch liegt. Er ist mit einem Geschütz ausgerüstet, das in dieser Kaliberstärke bisher noch nicht in einem Panzer montiert war. Es ist durch verschiedene sinnvolle Nebenkonstruktionen gelungen, den Rückstoß dieser schweren Kanone so aufzufangen, daß der Panzer beim Schuß seine Stellung in keiner Weise verliert. Die Panzerung des Wagens ist so dick, daß eine nicht für möglich gehaltene Sicherheit erzielt wurde. Andererseits ist die Kanone des „Tiger“ und die von ihr verschossene Panzergranate geeignet, die schwersten Feindpanzer zu brechen.

Trotz seiner Schwere ist der „Tiger“ außerordentlich beweglich und vor allem auch für die russischen Geländeverhältnisse geeignet. Durch sehr breite Raupenketten wird die Last des Panzers bedeutend besser verteilt als bei den bisherigen Typen, so daß der Bodendruck je Quadratmeter niedriger ist, als bei leichteren Panzern älteren Typs. Dazu kommt, daß die Lenkung her-

Hohe britische Verluste in Nordafrika

Stockholm, 19. April. Die bisherigen Verluste der englischen und Empiretruppen in Nordafrika werden in London auf 1 250 000 Mann geschätzt. In weiteren englischen Meldungen werden die Verluste an Tanks und Geschützen als besonders hoch angegeben. Ungefähr 1400 britische Panzer seien verloren gegangen.